

37. Ausgabe April 2010

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto:
Ungethüm

Ismael Albayrak als Clown
beim Osterferien-Mitmach-Zirkus

In dieser Ausgabe:

„Runter von der Straße“ – mobile Jugendarbeit in der Gropiusstadt
Manege frei – der Mitmach-Zirkus in den Osterferien • Künstler an
Schulen/„Kunst und Kinder“-Projekt • Bolzplatzliga – es geht wieder los! •
Quartiersrätekongress 2010 – selbst Quartiersrat werden und mitmachen!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In diesem *walter* berichten wir von zwei sehr wichtigen Projekten, die mit Mitteln aus dem Förderprogramm Soziale Stadt für die Gropiusstadt realisiert werden konnten:

Das Hofkinder-Projekt arbeitet daran, Kinder und Jugendlichen, die keine Anlaufstelle haben und Probleme mit Eltern, Schule oder sogar mit Drogen, von der Straße zu holen. Damit sie eine neue Lebensperspektive bekommen und nicht in die Kriminalität abrutschen. Lesen Sie gleich rechts alles dazu!

In den Osterferien hat wieder ein Mitmach-Zirkus-Programm für 100 Kinder aus Gropiusstädter Einrichtungen stattgefunden. Sie haben mit professionellen Artisten trainiert, gemeinsam Mittag gegessen und in einer Woche eine richtige Zirkusvorstellung auf die Beine gestellt – siehe Titelbild und Seite 4!

Außerdem berichten wir über das Projekt „Kunst und Kinder“ an der Hugo-Heimann-Schule und über den Quartiersrätekongress im Berliner Abgeordnetenhaus. Übrigens – im September sind Quartiersrats-Neuwahlen und es werden Gropiusstädter Bewohner und Bewohnerinnen gesucht, die Lust haben, sich für ihren Stadtteil zu engagieren, an der Entwicklung der Gropiusstadt mitzuwirken und mitzubestimmen, wofür die Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt eingesetzt werden!

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Ihre *walter*-Redaktion

„Runter von der Straße!“

Das Streetworking-Projekt „Hofkinder & Co“ läuft seit diesem Jahr in der Gropiusstadt und kümmert sich um Jugendliche, die keine wirkliche Anlaufstelle, Probleme mit Eltern, in der Schule oder sogar mit Drogen haben. Aber auch um diejenigen, die schon kriminell oder gewalttätig wurden. Diese Jugendlichen von der Straße zu holen und ihnen in den Jugendeinrichtungen sinnvolle Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Beschäftigung zu bieten, ist das Ziel von „Hofkinder & Co“.

Konzipiert wurde es vom freien Träger der Jugendhilfe Evin e.V. finanziert vom Quartiersmanagement.

„Die Säulen der sozialen Arbeit sind die persönliche Beziehung und das Vertrauen, das man zu den Jugendlichen aufbaut“, erklären Inga Trippler und Serkan Yazici, „sonst läuft gar nichts.“ Inga und Serkan wissen wovon sie sprechen. Beide arbeiten seit über 10 Jahren als Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogin. Serkan ist schon lange in der Gropiusstadt,

sächlich mehr und mehr von der Straße. Das Vorgehen hatte sich etabliert.

Allerdings gab es ja nicht nur die eine Gruppe in der Gropiusstadt, um die man sich kümmern musste. Die Arbeit sollte auf weitere Gruppen ausgedehnt, das Streetworking-Team erweitert werden. Serkan konnte den großen Bedarf an gezielter Betreuung mit seinem alleinigen Einsatz nicht mehr schaffen. Ein neues Konzept musste her, das mehr Jugendliche erreichen kann. Durch die Finanzierung des Quartiersmanagements konnte „Hofkinder & Co“ tatsächlich ausgeweitet bzw. fortgeführt werden.

Seit Anfang des Jahres arbeitet nun auch Inga Trippler als hauptamtliche Streetworkerin bei den Hofkindern. Die Diplom-Sozialpädagogin hat viele Jahre Erfahrung in Jugend- und interkultureller Arbeit. „Daran mangelt es hier sehr“, sagt die 30-jährige. „Aufgrund der hiesigen Bevölkerungsstruktur von vielen älteren Deutschen und jüngeren Menschen

HofKinder®

Mobile Jugendarbeit in der Gropiusstadt

hat hier im Süden Neuköllns seine eigentliche Berufung gefunden. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler rutschte über einen Besuch im Jugendclub NW 80, wo er zwischen „Stunk machenden“ Jugendlichen und der Leitung vermittelte, hinein in seinen Job als Sozialarbeiter, dem er seither treu geblieben ist.

Als vor ein paar Jahren die Clique „Lippe 44“ rund um die Lipschitzhöfe die Gegend unsicher machte, und einige von den Jugendlichen sogar in die Kriminalität abrutschten, war es zunächst schwer, mit ihnen in Kontakt zu kommen. Nach einigen Bemühungen war es Mitarbeiter/innen vom UFO dann doch noch gelungen, auf die Kids einzuwirken. Später holte man „Evin e.V.“ mit ins Boot und startete mit 5.000 € ein kleines Projekt, in dem es darum ging, vor allem den kleinen Brüdern dieser Jugendlichen Alternativen zum Rumhängen, Drogen konsumieren oder Gewalttätigkeiten zu bieten. Angebote wie Ausflüge, Fußballturniere oder kleine Lehrgänge in Webdesign brachten die Jugendlichen tat-

mit verschiedensten Wurzeln, kommen unterschiedlich sozialisierte Menschen zusammen. Da muss man vermitteln und Verständnis füreinander einwerben.“ Unterstützt wird ihre Arbeit von drei Jugendlichen, die ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) als Streetworker in der Gropiusstadt ableisten. Jenny, Özcan und Turan wurden von der Türkischen Gemeinde Deutschlands (die als Kooperationspartner fungiert) auf ihren Einsatz vorbereitet.

Jenny hat ihr Fachabitur im Bereich Sozialwesen abgeleistet. Sie hat sich theoretisch viel mit aufsuchender Sozialarbeit beschäftigt und freut sich, dass sie sich mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einbringen kann. „Wir werden durch die wöchentlichen Gruppentreffen total gut unterstützt und keinesfalls allein gelassen und die Jugendlichen akzeptieren mich auch.“

„Ich hatte auch keine Schwierigkeiten, mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen“, erzählt Özcan, „ich bin hier in der Gropius-



Özcan, Jenny, Serkan, Inga – das Streetworker-Team

Dazu ist eine gute Vernetzung nötig. Die HWS beispielsweise stellte dem Projekt kostengünstige Büroräume zur Verfügung, dafür kümmern sich die Hofkinder um das Abschließen des Bolzplatzes an der Hirtsieferzeile. Im UFO finden Boxtraining, Fußballturniere sowie das Frauenfrühstück statt, das sich inzwischen ebenfalls zu einem wichtigen Anlaufpunkt etabliert hat. Hier treffen sich nämlich unter anderem die Mütter der Hofkinder. Probleme können angesprochen werden, die Mütter tauschen sich untereinander aus und erhalten Informationen, wo sie weitere Hilfe bekommen können.

„Die meisten Eltern sind extrem schlecht informiert“, erklärt Serkan, „viele verbinden zum Beispiel mit dem Jugendamt eher etwas Negatives. Dass man da auch Hilfe bekommen kann, ist den meisten fremd“.

Zusätzlich zu ihrer Arbeit auf der Straße hat das Hofkinder-Team seit ein paar Wochen nun auch endlich feste Räumlichkeiten, wo sie mit ihren beiden ehrenamtlichen Mitarbeitern und einem Kollegen von einem weiteren Träger und den FSJ'lern ihre Gruppensitzungen abhalten können. Aber auch die Jugendlichen können einfach reinschauen,

wenn sie Informationen oder Hilfe brauchen oder in einer der vier Gruppen mitmachen möchten. 60 Jugendliche betreut das Streetworker-Team inzwischen.

„Das Projekt wächst mit jedem Menschen, der dazu kommt. Jede Idee ist gefragt und wird aufgenommen und besprochen“, sagt Serkan noch zum Schluss. Inga, Jenny und Özcan nicken. Da sitzt ein tolles Team mit tollen Ideen, für junge Leute, die Hilfe gebrauchen können. Die Tür ist offen.

**Vor allem am Tag der Offenen Tür:
Freitag, 30.04., 14:00 - 18:00 Uhr,
Hirtsieferzeile 43, neben Penny.
Jeder ist willkommen!!!! Es gibt ein bisschen was zu essen, Spielangebote für Kinder, Gespräche,....**

Selma Tuzlali
QM-Team

stadt aufgewachsen, kenne die meisten Jugendlichen und deren Probleme“.

Probleme mit den Eltern, Rat- und Perspektivlosigkeit, was den Übergang von der Schule zum Beruf angeht, Drogenmissbrauch und Probleme der Jugendlichen untereinander, sind die Hauptkonfliktfelder, die das Team mit den Jugendlichen immer wieder bespricht und beackert. „Wir begleiten aber auch die Eltern zu Terminen im Jugendamt oder bringen Eltern und Lehrer zusammen“, sagt Serkan. „Wir sind nicht nur Anlauf- sondern auch Schnittstelle. Wir sind für alle Ansprechpartner – wirklich für alle“.

Info & Kontakt

Inga und Serkan: 0151 – 507 462 66
Jenny und Lutz: 0151 – 507 462 86
Özcan und Turan: 0151 – 507 462 89



Starke Truppe:
Die Jugendlichen aus dem Hofkinderprojekt

Zirkusferien in der Gropiusstadt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder, hochverehrtes Publikum... Die Scheinwerfer zeichnen Sterne ins Sägemehl der Manege des Zirkus Mondeo und das Kostüm vom Direktor glitzert. Es ist soweit: Abschlussvorstellung vom Osterferien-Mitmach-Zirkus!



Eine ganze Woche lang hatten die Kinder aus der Gropiusstadt die aufregendsten Osterferien, die man sich denken kann – sie haben im Circus Mondeo trainiert, mit professionellen Artisten. Nadine zum Beispiel: Sie hat eine Weile gebraucht, bis sie den großen Rappen soweit hatte, dass er gemacht hat, was sie wollte – rückwärts gehen, im Kreis galoppieren. Dafür braucht man Selbstbewusstsein und man darf keine Angst haben. Dominique aus der Zwicke hat welche. Sie macht in der Trapezgruppe mit und ihr wird schon ganz schlecht, wenn sie nur hoch schaut in die Zirkuskuppel. Sie glaubt noch nicht, dass sie sich nach ganz oben traut... Die kleine Saskia aus dem UFO hat eine ganze Woche lang geübt, ein Clown zu sein. Und was für ein lustiger! Ihre Mimik und Gestik sind jetzt perfekt – als hätte sie nie was anderes gemacht. Der Direktor würde sie am liebsten dabeihalten.

Mitmach - Zirkus

Das Osterferien-Projekt Mitmach-Zirkus findet schon zum zweiten Mal für Gropiusstädter Kinder statt, allerdings diesmal ein bisschen anders als im Vorjahr. Das Projekt soll vor allem sozial benachteiligten Kindern aus der Gropiusstadt zugute kommen. Aus sechs Kinder- und Jugendeinrichtungen konnten die Kinder eine Ferienwoche lang gemeinsam trainieren, betreut von den Pädagogen

der Einrichtungen. Diesmal waren Kinder aus dem Kinderclubhaus Zwicke, dem Familienzentrum Manna, den Lipschitzkids, dem UFO, der Projektwerkstatt und der Stadtvilla Global dabei. Sie haben Jonglieren gelernt, Trapez, Bodenakrobatik und auf Scherben laufen (!). Sie sind über sich selbst hinausgewachsen, Schüchterne sind zum ersten Mal ins Rampenlicht getreten. Beim Mitmach-Zirkus wird ihnen etwas zugetraut und abverlangt. Und zuerst müssen sie lernen, sich an die Regeln zu halten. Jede Gruppe hat ihre Aufgaben und übt zu bestimmten Zeiten. Die Trainer sind die Mitglieder der Zirkusfamilie: Marco, Julia und Dennis Mondeo und der Direktor selbst, Gerhard Richter. Sie haben eine einmalige Art, mit den Kindern umzugehen. Liebevoll, lustig, und streng, wenn es sein muss. Und die Kinder bewundern ihre Trainer, den starken Marco, der Mann mit den breitesten Schultern Neuköllns, der ein Kind mit einer Hand in die Luft stemmen kann. Und alle wollen sein wie der blonde Dennis Mondeo, wenn er unter der Zirkuskuppel am Trapez arbeitet, sind alle fasziniert.

„Kinder brauchen Regeln, aber am wichtigsten ist es, sie zu loben. Dann strengen sie sich gerne an, können über sich hinauswachsen und Dinge tun, die sie sich vorher nie zugeutraut hätten. Das ist eine Erfahrung, die behält man fürs ganze Leben.“ Sagt Gerhard Richter. Er führt das Mitmach-Zirkus-Projekt seit vielen Jahren immer wieder mit Neuköllner Schülern durch. „Aber diesmal war es etwas ganz Besonderes. Das gemeinsame Mittagessen mit allen Kindern und Betreuern zusammen, nach getaner ‚Arbeit‘, das hat zu einer sehr schönen Stimmung beigetragen. Und ich möchte auch die Betreuer loben, sie haben sich alle sehr gut gekümmert, und das Projekt war gut vorbereitet. So konnten wir wirklich optimal mit den Kindern arbeiten und hatten eine sehr schönes Gemeinschaftserlebnis!“

Hundert Neuköllner Kids zusammen an drei Tischen, ohne sich zu streiten, das muss man erst mal hinbekommen. Aber über das Projekt haben sich die Betreuer der Einrichtung noch besser kennen gelernt und arbeiten jetzt Hand in Hand. So klappt das. Und das Essen schmeckte sehr gut, vom Cateringservice „Knofi“ aus Kreuzberg. Nach dem Essen geben die Trainer dann jeden Tag für die Kinder im Zelt eine kleine Vorführung ihres Könnens. Das motiviert noch mal richtig, denn dann wird noch ein bisschen weitertrainiert. Die Kinder wollen hier nämlich unbedingt was lernen und mitmachen. Das Beste ist nämlich,



Fotos: Helene Radam



Foto: Ungethüm

städter Einrichtungen kennen. Aber ein großer Schwerpunkt in diesem Jahr liegt bei der Elternarbeit. Wir hoffen, dass bei diesem Projekt die Erzieher der Einrichtungen auch mit Eltern in Kontakt kommen, die sie sonst eher nicht zu Gesicht bekommen. Es gibt diesmal ein Elterncafé, wo die Betreuer aus den Einrichtungen mit den Eltern der Kinder in näheren Kontakt kommen können, wenn sie ihre Kinder abholen. Und die Eltern können hier an ihren Kindern mal ganz neue Seiten entdecken und erleben, zu welchen Leistungen sie fähig sind. Und obwohl es immer noch schwierig ist, bestimmte Eltern zu erreichen, hier ist ein Anfang gemacht!“

Zum Elterncafé kamen dann auch jeden Tag Eltern und unterhielten sich mit Erziehern, andere gaben ihren Kindern Kuchenspenden mit oder haben bei der Essensausgabe geholfen. Und der Opa von einem Mädchen war die ganze Woche dabei, hat geholfen und zugeschaut.

dass Zirkusarbeit wirklich allen Kindern Spaß macht, sie fordert und fördert Kinder auf eine Weise, die ihnen absolut gerecht wird: „Herr Direktor, Herr Direktor, kuck mal, ich kann schon mit sieben!!“ (Reifen Hula Hoop)

Und genau diese Mischung aus liebevoller persönlicher Ansprache, der gemeinsamen Anstrengung, auf ein Ziel hinzuarbeiten und am Ende das Erfolgserlebnis, Teil einer richtigen Zirkusvorstellung zu sein und den Beifall von Eltern, Geschwistern und Besuchern zu bekommen, macht diese Ferien zu einer nachhaltigen Erfahrung für die Gropiusstädter Kinder.

Eltern mitnehmen

Petra Haumersen vom QM-Team erzählt: „Wir haben letztes Jahr schon sehr positive Erfahrungen mit dem Osterferien-Zirkusprojekt gemacht. Wir möchten Gropiusstädter Kindern, die sonst in den Ferien auf sich gestellt wären, ein attraktives und pädagogisch wertvolles Angebot machen.“

Im Zirkusprojekt erlernen die Kinder neue Fähigkeiten und ihr Körpergefühl wird bei dem artistischen Training geschult. Sie können hier Erfahrungen machen, zu denen sie sonst keinen Zugang hätten. Die Kinder sind ungeheuer stolz auf ihre Erfolge und wir haben das Gefühl, dass dadurch ihr Selbstbewusstsein sehr gestärkt wird. Außerdem lernen sie in den verschiedenen Trainingsgruppen andere Kinder aus den verschiedenen Gropius-

Manege frei!

Zur großen Abschlussvorstellung am 9. April sind dann auch wirklich fast alle Eltern gekommen, das kleine Zirkuszelt platzte aus allen Nähten und die Stimmung war super. Auch Gabriele Vonnekold, die Jugendstadträtin von Neukölln, ist gekommen, um sich das Ergebnis des Ferienprojekts anzuschauen. Und alles hat wunderbar geklappt, die mutigsten Gropiusstädter Jungs haben sich mit nacktem Oberkörper auf Scherben gewälzt, die großen Mädchen haben sich auf dem Trapez kopfüber bis ganz oben unter die Zirkuskuppel gewagt. Auch Dominique – sie hat bis zum Schluss gezittert, aber sie hat sich getraut! Und ist jetzt ganz glücklich und stolz. Kleine Mädchen sind auf großen, wackeligen Kamelen geritten und die Jungs haben die gefährlichen Lamas (spucken!) bei der Oriental Show geführt. Clowns haben immerzu den Direktor geärgert und das Publikum zum Lachen gebracht. Der elfjährige Mirko ist einen Salto über fünf andere Kinder gesprungen, die nebeneinander auf dem Boden lagen. Er ist eigentlich ein ganz schön Wilder (sagt der Direktor), aber hier hat er sich gut benommen und er hat eindeutig Riesentalent! Und auch Nadine hat's geschafft, sie hat ihr Pferd Kraft ihrer Persönlichkeit in den Griff bekommen: Der riesige Rappe senkt auf ihr Zeichen brav den Kopf zwischen die Vorderbeine bis fast auf den Boden. Sein schwarzes Fell glänzt im Scheinwerferlicht. Applaus! Zum Schluss bekommt jedes einzelne Kind eine Urkunde von Direktor Richter. Eine großartige Ferienwoche ist zu Ende, die Kinder haben viel gelernt und sind aufgeregt und zufrieden. Und alle sind ein kleines Stück gewachsen!

Ungethüm



Dominique: Da oben soll ich rauf?

Foto: H. Radam



Dennis Mondeo hält und Mirko fliegt!

Foto: Ungethüm

Mitgemacht bei dem Ferien-Zirkus-Projekt haben:

- Projektleitung: Necati Manap, Stadtvilla Global, Petra Sigismund, Projektwerkstatt
- Mitmach-Circus Mondeo, Leitung: Gerhard Richter
- Gropiusstädter Kinder- und Jugendeinrichtungen mit ihren Erziehern/Sozialpädagogen und Besuchskindern: Stadtvilla Global, Jugendclub UFO, Kinderclubhaus Zwickauer Damm, Projekt Lipschitz-Kids, Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus, Malteser Familienzentrum Manna
- Mittagessen: Firma Knofi Feinkost

Das Projekt wurde unterstützt und gefördert vom Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“

Quartiersrätekongress 2010



Am 20. März fand zum 3. Mal der Quartiersrätekongress im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hatte die Quartiersräte aus allen Berliner Quartiersmanagement-Gebieten zum alljährlichen Austausch eingeladen – einerseits als Dankeschön für all die Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die die Quartiersräte für ihren Stadtteil investieren, andererseits sollen Austausch, Information und Vernetzung gefördert werden – untereinander und in den vielen unterschiedlichen Quartiersmanagement-Gebieten der Stadt.

Quartiersräte arbeiten mittlerweile seit 10 Jahren an der Quartiersentwicklung mit und Senatorin Junge-Reyer betonte: „Wir trauen den Bürgern zu, selbst entscheiden zu können. [...] Und dass wir miteinander so erfolgreich sind, ist ein Beispiel dafür, dass die Bürger nun mal die wesentlichen Elemente einer Demokratie sind!“

In den verschiedenen Quartiersmanagementgebieten der Stadt sind auch die Quartiersräte sehr unterschiedlich. In manchen Gebieten beteiligen sich viele Bürger und versuchen, ihre Interessen durchzusetzen, in anderen ist es schwierig, überhaupt Menschen zu finden, die sich für ihren Stadtteil engagieren. Die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement funktioniert in manchen Gebieten hervorragend, in anderen ist es schwieriger. Deshalb betonte die Senatorin Junge-Reyer auch noch einmal: „Das Beste für die Quartiere kann nur erreicht werden, wenn wir uns gemeinsam auf ein Ziel verständigen!“ Zum Schluss dankte sie den Quartiersräten für die Mühe, „die Sie sich miteinander und auch zugegebenermaßen mit der Verwaltung machen – und unterschätzen Sie Ihren Einfluss nicht, die Verwaltung hört auf Sie!“

Danach kamen die Quartiersräte selbst zu Wort. Karam Samhat freute sich, dass die Bewohner aus der Spandauer Neustadt es geschafft haben, ihre Interessen im Kiez durchzusetzen. Diana Brandenburg vom Wassertorplatz in Kreuzberg wünscht sich noch mehr Engagement der starken Partner des Quartiersmanagements: „Wo sind die Wohnungsbaugesellschaften? Sie müssen mit ins Boot und wieder mehr an ihre Mieter



denken.“ Klaus Wolfermann vom Sparrplatz wies auch auf Schwachstellen im Verfahren hin: „Laien haben gegenüber etablierten Trägern keine Chancen Projekte zu realisieren, wenn die Antragstellung so kompliziert ist!“

In fünf Workshops wurde diskutiert und Erfahrungen aus den Stadtteilen geschildert. Die Ergebnisse wurden zu Thesen gebündelt, die dem Plenum vorgestellt wurden und als Handlungsempfehlungen in die zukünftige Quartiersrats-Arbeit einfließen sollen. Ein wichtiges Ergebnis war, dass die Nachhaltigkeit der Maßnahmen im Kiez wichtigstes Ziel bleiben muss und durch Evaluation hinsichtlich der Wirksamkeit eines Projekts begleitet werden sollte. Nachhaltigkeit sollte auch möglichst durch Öffentlichkeitsarbeit

und eine Regelfinanzierung von nachhaltigen Projekten gesichert werden.

Zwischendurch gab es zur Stärkung ein schönes Mittagsbuffet und man konnte sich in der Pause einen Überblick über alle Quartiere verschaffen, denn alle QM-Gebiete waren auf übersichtlichen Tafeln mit ihren Besonderheiten und Leitprojekten dargestellt. Auch unsere Quartiersräte aus der Gropiusstadt waren im Abgeordnetenhaus mit dabei. Sie hatten einen kleinen Stand, an dem sie unseren Stadtteil präsentierten. Und sie unterhielten sich interessiert mit Quartiersräten aus anderen Stadtteilen: Man tauschte sich aus und holte sich wertvolle Anregungen für die Quartiersrat-Arbeit in der Gropiusstadt.

Das Schlusswort sprach die Staatssekretärin für Stadtentwicklung, Hella Dunger-Löper: Sie dankte den Quartiersräten für ihr ehrenamtliches Engagement in ihrem Umfeld: „Wir werden alles mitnehmen, was heute hier gesagt wurde, um Berlin auf dem Weg zu einer noch sozialeren Stadt voranzubringen!“

Ungethüm

Quartiersrat werden in der Gropiusstadt

Im Quartiersrat sind Ihre Ideen und Ihr Einsatz für die Gropiusstadt gefragt.

Der Quartiersrat besteht aus 23 Mitgliedern – Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Vertretern aus Schulen, Kitas, Vereinen oder Einrichtungen. Der Quartiersrat diskutiert über die Entwicklung der Gropiusstadt, über konkrete Projekte und entscheidet über die Verwendung von Fördermitteln.

Steigen Sie gleich jetzt ein oder lassen Sie sich aufstellen als Kandidat/in für den Quartiersrat! Wahltermin: 23. 09. 2010

Die Gropiusstadt braucht Sie!

Informationen & Kontakt

Quartiersbüro
Lipschitzallee/Gropiusstadt
Tel. 60 97 29 03
E-Mail: qm-lipschitzallee@stern-berlin.de
www.qm-gropiusstadt.de

Wir beantworten gerne Ihre Fragen!

Gropiusstadt bolzt!

Saisonstart 2010 – Auftaktturnier an der Walt-Disney-Schule

Projekt: Bolzplatzliga und Kiez-Vernetzung!

Ein furioser Auftakt für das Betreuer-Team fand am Mittwoch Nachmittag in der Turnhalle der Walt-Disney-Schule statt. Schon 13:45 Uhr standen einige Gruppen von Kindern an der Halle und warteten ungeduldig auf das Turnier. Im Foyer der Schule stand dann noch mal eine große Gruppe von aktiven Sportlern zusammen mit der Sportlehrerin Frau Fardi. Eine kleine Unstimmigkeit gab es durch eine zeitliche Überlagerung mit einer Sportstunde inklusive Prüfung, das wurde dann aber von der Schule geregelt.

Bei regnerischem Wetter startete das Auftakt-Turnier in der Halle mit 58 Kindern / Jugendlichen in neun angemeldeten Teams, darunter gemischte Teams und zwei Mädchen-Teams. Angetreten waren: „Black Dragon“, „Die Fußballkiller“, „Teufelskicker“, „6B Mofio“, „Lollipop“, „D.W.J.“, „Team der Störung“, „Tiger-girls“ und „Die Superstars“.

Der Massenandrang konnte u.a. dadurch bewältigt werden, dass ein Gruppe mit vier Teams und eine Gruppe mit fünf Teams zusammengestellt wurde. Insgesamt wurden in schneller Abfolge 15 Spielbegegnungen zwischen 14:15 – 16:00 Uhr durchgeführt. Die Kids waren auch bei etwas längeren Spielpausen in bester Stimmung, feuerten ihre Teams an und absolvierten ihre Spiele in bester Manier und einer sportlich sehr fairen Atmosphäre.

Nach Abschluss der Gruppenspiele trugen die beiden Gruppenersten noch ein kleines

Endspiel aus, welches gerechterweise 0:0 endete. Zum Tagesabschluss musste das unvermeidliche Gruppenfoto mit allen Beteiligten geschossen werden und dann flatterten pro Team noch eine Überraschung (Urkunden) und ein blauer Trainingsball durch die Halle. Da leider zu wenig Urkunden und Bälle eingepackt wurden, hat das Betreuer-Team abends noch eine kleine Spätschicht eingeschoben, damit am nächsten Morgen für alle Teams gedruckte Urkunden und Bälle im Sekretariat hinterlegt werden konnten.

Die Auftakt-Turniere gehen weiter am Do. 15.4. an der Hugo-Heimann-GS, am Do. den 22.4. an der Martin-Lichtenstein-GS und der Janusz-Korczak-GS.

Bolzplatzliga-Training

Für die Grundschüler 9-12 Jahre startet der Liga-Spielalltag am Mittwoch, den 21. April ab 16:00 Uhr am Pippi-Langstrumpf-Bolzplatz (Theodor-Loos-Weg-14). Dann regelmäßig mittwochs bis zum 30. Juni 2010 (dann beginnt die Sommerpause).

Die „Großen“ (Altersgruppe bis 14/18 und teils darüber) beginnen am Freitag, den 23. April mit dem vom Bolzplatz-Team nur noch locker unterstützten, „selbstorganisierten“ Spielrunden jeweils Freitags ab 16:00 Uhr. Treffen bis zur Sommerpause am 2.7.2010

Peter Diehl

Sport und Kooperation International e.V.

Auftaktturnier Bolzplatzliga in der Walt-Disney-Schule



Foto: Peter Diehl



Gropiuslauf 2010

Anmelden zum großen Freizeitlauf quer durch die Gropiusstadt

Am **12. Mai 2010** findet zum ersten Mal der Gropiuslauf statt! Im Vordergrund steht dabei weniger der Leistungssport als der Spaß an Bewegung gemeinsam mit anderen. Familien, Senioren und Gruppen sind daher herzlich eingeladen, entlang der Kernstrecke der Gropiusmeile – zwischen den Fitnesspunkten am Wildmeisterdamm und am Harry-Liedtke-Pfad – eine Meile (1,6 km) zu bewältigen. Gestartet wird **ab 16:00 Uhr**, ohne Leistungsdruck, stattdessen jeder in dem Tempo, das er zu leisten vermag. Dabei muss nicht unbedingt gejoggt werden, auch Walker sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Es gibt keinen Besenwagen, der von hinten drückt – aber sonst alles, was einen Lauf ausmacht: Getränke vor und nach dem Lauf, Streckenposten, Startnummern, Teilnehmerurkunden und – wenn es nötig sein sollte – Erste Hilfe.

Wer am Gropiuslauf teilnehmen möchte, muss sich vorab anmelden. Kinder brauchen die Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Anmeldeformulare gibt es im Internet unter www.gropiusmeile.info. **Anmeldeschluss ist der 7. Mai 2010.**

Persönliche Anmeldung vom 3.-11. Mai werktags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr bei den Laufpaten am U-Bhf. Lipschitzallee und U-Bhf. Wutzkyallee. Ansonsten senden Sie die ausgefüllten Formulare per Fax (62 73 35 75), per E-Mail (angebote@gropiusmeile.info) oder per Post an: Projektagentur, Colditzstr. 28 / Bau 7, 12099 Berlin

Einzelne Nachmelder (jedoch keine Gruppen!) können sich direkt vor dem Start von 15:00-15:30 Uhr melden. Telefonische Auskünfte erhalten Sie im Laufbüro unter Tel. 62 73 34 26.

Machen Sie mit – melden Sie sich gleich an!!

Schule kreativ: Projekt „Kunst und Kinder“

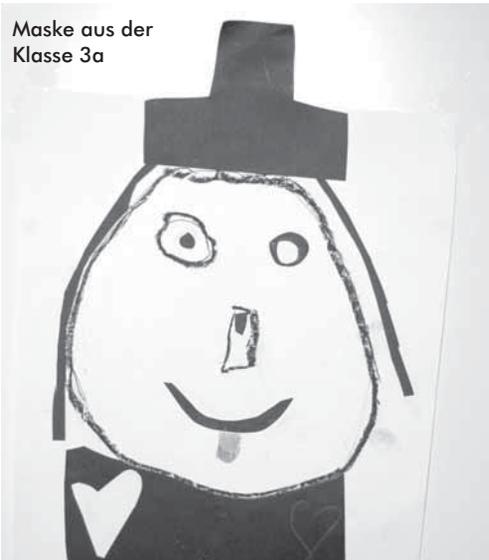
Kinder brauchen Kunst und Musik. Sie singen, malen und gestalten gern und spielen gern Theater. Kreative Beschäftigung fördert die mentale Entwicklung, das Lernvermögen, erhöht das Selbstbewusstsein und macht Spaß. Dass es bei Kindern und Jugendlichen viel Potential und Bedarf an künstlerischen und musikalischen Erfahrungen gibt, weiß man, aber die wenigen Stunden Kunst- und Musikunterricht in der Schule sind oft nicht ausreichend – da muss der Lehrplan umgesetzt werden und man kann nur begrenzt kreativ arbeiten. Wenn künstlerische Projekte überhaupt stattfinden können, z.B. eine Musicalaufführung oder ein Theaterstück, dann nur mit viel ehrenamtlicher Arbeit der Lehrer. Und viele Eltern, gerade hier in Neukölln, haben nicht die Mittel, ihre Kinder beispielsweise zum Klavierunterricht zu schicken.



Foto: Ch. Gericke,
Hugo-Heimann-Schule

Der Künstler Manfred Niepel in der Klasse 3b

Maske aus der
Klasse 3a



Alles, was rot ist



Foto: Ch. Gericke, Hugo-Heimann-Schule

Jetzt haben das Jobcenter, die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zusammen mit der Trägerorganisation MCT ein Pilotprojekt entwickelt: Das Projekt „Künstler an Neuköllner Schulen/ KuK – Kunst und Kinder.“ Es gibt nämlich viele arbeitslose Künstler in Neukölln. Professionelle Kreative, die unterbeschäftigt sind. Im Rahmen einer bewilligten Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) bringt man professionelle Künstlerinnen und Künstler aller Sparten mit Kindern im Alter von 7-16 Jahren zusammen und sie entwickeln mit ihnen Projekte wie Theaterstücke, Musikaufführungen, Kunstausstellungen, Performances etc.:

Ein 15-köpfiges Team von Neuköllner Künstlern aus den Sparten Schauspiel, Musik, Malerei, Grafik, Web- und Modedesign hat an 9 Schulen gearbeitet. „Ziel war, die Kinder mit kreativen Arbeitsprozessen vertraut zu machen und ihnen so eine Plattform zur eigenen Entfaltung sowie Darstellung zu bieten“ (Projektträger MCT-GmbH). So wurde an einer Schule ein Grafik- und Webdesign entwickelt, an einer anderen entstand eine Theater-AG, es gab Comic-, Cartoon- und Manga-Projekte, Kurse in chinesischer Aquarelltechnik und Kalligraphie, einen Recycle-Workshop „Marionetten“. Stoffvögel oder Pappmaché-Objekte wurden gestaltet, Lieder geschrieben und Tänze choreographiert. Die Schüler konnten so einen künstlerischen bzw. gestalterischen Prozess von Anfang bis Ende kennen lernen, den sie selbst mitentwickelt haben. Die Fähigkeit zur Teamarbeit wurde gefördert und am Ende stand die Präsentation ihrer Ergebnisse und ihres Könnens. Für

die Künstler ist das Projekt gleichzeitig Qualifizierung und MAE-Tätigkeit. Durch die Arbeit mit den Kindern erweitern sie ihr berufliches Spektrum um pädagogische Erfahrung und schaffen sich so neue berufliche Möglichkeiten. Und die Schulen bekommen wertvolle professionelle Unterstützung bei der kreativen Bildung und Betreuung von Schülern und Schülerinnen.

Die „Rote Tomate“ an der Hugo-Heimann-Schule

An der Hugo-Heimann-Schule hat der Künstler Manfred Niepel alias Manfredo gearbeitet. In der Klasse 3a wurden zusammen mit der Lehrerin Paula Raufmann wunderschöne Masken gestaltet.

In der Klasse 3b hat er zusammen mit der Lehrerin Christine Gericke das „Rote-Tomate-Projekt“ umgesetzt. Die Schüler haben Wachsmalbilder in Kratztechnik mit der Deckfarbe rot hergestellt, Wortspielereien/Assoziationen zur Farbe „rot“ aufgeschrieben (Übung: Nomen und Adjektive), aus dem Internet gesuchte Tomatengedichte ausgedruckt, gestaltet und vorgetragen, einige Schüler haben im Deutschunterricht zum Thema selbst kleine Gedichte verfasst und sie vorgetragen. Eine Collage zu einem aufgeklebten Selbstportrait „der Tomatentag“ wurde hergestellt. Gemeinsam mit Manfredo und der Klassenlehrerin, Frau Gericke, haben sie den Liedtext „Rote Tomate“ geschrieben und ihn auch gemeinsam vertont (Melodiengrundlage Herr Niepel) und schließlich haben die Schüler eine eigene Performance – einen kleinen

Tanz – zu „ihrem“ Tomatensong entwickelt. Diese Arbeit hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und ganz erstaunliche Dinge zuwege gebracht.

Christine Gericke, Klassenlehrerin 3b: „Insgesamt haben die Schüler über den ‚normalen Tellerrand‘ des Schulalltages hinaus

lerischen Projekten lernen die Kinder, ohne zu merken, dass sie lernen.

Der Lerneifer der Schüler ist während der Durchführung dieses Projekts nahezu explodiert: Viele Schüler, die zuvor die Schule „blödfanden und – vor allem noch zum Schuljahresbeginn – mitunter auch schon ‚mal gelangweilt

nicht gerade zufliegt, konnten Erfolgserlebnisse in vielen verschiedenen Bereichen sammeln. Das hat das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die eigenen Fähig- und Fertigkeiten in wesentlicher Weise positiv beeinflusst. So hat sich während des Projektes „Rote Tomate“ vor allem das Sozialverhalten der Schüler derart positiv entwickelt, dass ich jetzt stolz von einer ganz neuen „Klassengemeinschaft“ sprechen kann.“

Bei der Aufführung am 23. März im Gemeinschaftshaus klappte alles ganz wunderbar und die Kinder und konnten sich über den Applaus und die Freude von Eltern, Freunden und Besuchern freuen.

Ungethüm

„Hier verschwammen kulturelle Unterschiede, die Idee und die Kreativität eines jeden Einzelnen zählte.“

einen wunderbaren Einblick darin erhalten, ein Thema vielschichtig und unter Anleitung eines Künstlers intensiv künstlerisch-kreativ zu bearbeiten. Kunst- und Musikprojekte sind sehr wichtig an der Schule. Ich habe festgestellt, dass gerade Kinder mit Migrationshintergrund, die mit der deutschen Sprache nicht so gut klarkommen und somit nicht viel Möglichkeiten haben, sich auszudrücken, sich im Kunstbereich gut darstellen können: Über kreatives oder darstellerisches Arbeiten können sie sich emotional und geistig nämlich ganz toll ausdrücken. Außerdem werden beim Theaterspielen oder bei Musikaufführungen ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein gestärkt, gerade durch das freie Darstellen. Bei künst-

auf ihren Plätzen „abhängen“, stürmten morgens schon ganz aufgeregt in die Klasse und fragten nach, ob der Künstler, Herr Niepel, heute wieder käme und ob wir wieder an dem „Tomaten-Projekt“ arbeiten würden. Kinder, die sich vor dem Projekt eher sehr zurückgezogen verhielten (aus Angst, wegen mangelnder Leistung zu versagen oder wegen eines Fehlers von den Mitschülern ausgelacht zu werden), blühten im Laufe des Projektes förmlich auf: Vielen Mädchen, aber auch einigen Jungen bot sich hier eine Möglichkeit, sich von einer Seite zu zeigen, die der „normale“ Schulalltag nur selten zulässt. Hier verschwammen kulturelle Unterschiede, die Idee und die Kreativität eines jeden Einzelnen zählte. Auch die Kinder mit Schwierigkeiten, denen der Schulerfolg

Projektinformationen & Kontakt

Projekträger: MCT Marketing Consulting & Training GmbH
 Projektleitung Reinhild Land
 Ostendstraße 25, 12459 Berlin
 Tel. 53 04 12 60
 E-Mail mct@mct-berlin.de
www.mct-kukberlin.de

Hugo-Heimann-Schule
 Hugo-Heimann-Str. 20, 12353 Berlin
 Tel.: 66 79 23 0
 Klasse 3b - Christine Gericke
<http://hugo-heimann-schule.cidsnet.de/>



Die Tomatensong-Tanz-Performance

Foto: Ungethüm



© Matthias Beckmann 2008 im Rahmen von Pilotprojekt Gropiusstadt

Neues Marktangebot auf dem Lipschitzplatz!

Immer wieder wurden Stimmen laut, die sich wünschten, das Marktangebot auf dem Lipschitzplatz zu erweitern.

Der Markt ist eine Bereicherung zu dem seit langem bestehenden Angebot auf dem Lipschitzplatz, man kann einkaufen und gleichzeitig ein Schwätzchen mit der Nachbarin abhalten – das ist doch was!!!

Jetzt ist ein Anfang gemacht und es gibt seit Kurzem auch Fleisch und Wurst aus der Region von der Firma Fränkel und ein erweitertes Gemüse- und Obst-Angebot.

Immer montags, mittwochs & freitags

von 10:00 - 18:00 Uhr

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Nadin El-Ayounei, 8 Jahre

Was machst Du und wo gehst Du zur Schule?

Ich bin Kinderreporterin für den walter, gehe in die Hugo-Heimann-Grundschule und habe auch bei den Zirkusferien mitgemacht

Woher kommen Deine Eltern
Aus Ägypten

Wo ist Dein Lieblingsplatz?
Hier im Kinderclub von der Projektwerkstatt

Du bist (gute Eigenschaften)?
Gut in der Schule, sportlich, fröhlich

Manchmal bist Du auch (schlechte Eigenschaften)?
Ein bisschen vergesslich und manchmal ärgere ich meine Geschwister

Was kannst Du gut?
Schwimmen, Sport, Schreiben und Lesen

Und was überhaupt nicht?
Skateboard fahren

Was würdest Du gern können?
So gut singen wie ein Superstar auf der Bühne

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?
Spielen und Lernen

Was magst Du überhaupt nicht?
Wenn mich einer ärgert oder haut

Welche Musik magst Du?
Hannah Montana und Michael Jackson

Deine Lieblingssendung im Fernsehen?
Hannah Montana

Was ist Dein Lieblingsessen?
Spaghetti mit Tomatensoße

Deine Lieblings-Süßigkeit?
Schokolade

Was gefällt Dir an der Gropiusstadt?
Der Kinderclub und dass es hier Hunde gibt

Gibt es etwas, dass Dich stört?
Dass man manchmal ausgeschimpft wird

Gibt es etwas, was Du Dir wünschst?
Einen Hund

Was ist für Dich das Allerwichtigste?
Meine Eltern

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus
Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Fr 30.04. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Tanz in den Mai**
Eine alte Tradition lebt wieder auf: In der Nacht zum 1. Mai wird im Gemeinschaftshaus das Tanzbein geschwungen. Schwungvolle Tanzmusik mit Nico & Band! Für Ihr kulinarisches Wohl sorgt das im Gemeinschaftshaus ansässige Restaurant „Atrium“.
Karten: 15,- €

Mi 12.05. 10:30 Uhr Kl. Saal
■ **Kindertheater Lingulina Kanin Kurzohr**
Karten: 3,50 €
Karten-Info: Tel. 782 11 26

Bis Sa 15.05. Foyer
■ **Ausstellung: Jüdische Häftlinge im KZ Sachsenhausen 1936 - 1945**

Eine Wanderausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Öffnungszeiten: Di – Fr 9:00-21:00 Uhr, Sa 9:30-21:00 Uhr
Ausstellung: 17.04. – 15.05.

Mi 12.05. 19:00 Uhr Gr. Saal
■ **„compass of dance“**
Tanz - modern, classic, hiphop, baroque, pop, jazz, computer, oriental! Tänzer, Bands & Orchester des Albert-Einstein-Gymnasiums Neuköllns, und das Orchester der Gymnasien aus Rämibühl/Schweiz erarbeiteten ein einmaliges Tanz-Programm. Eintritt frei

Do 20.05. 18:00 Uhr Foyer
■ **Vernissage: „Das Runde muss ins Eckige - 5:0 für die Lebenshilfe“**
Eine Brücke zwischen dem 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Berlin und der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Faszinierender Einblick in die künstlerische Welt von Menschen mit Behinderung.
Öffnungszeiten: Di – Fr 9:00-21:00 Uhr, Sa 9:30-21:00 Uhr
Ausstellung: 21.05. – 5.06.

Sa 29.05. 12:00 Uhr
Großer Saal / Kleiner Saal / Lipschitzplatz
■ **Eröffnung der Woche der Sprache und des Lesens**

Auftaktfest im und um das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Ab 12:00 Uhr bis zum frühen Abend wird es ein buntes Programm aus Musik, Theater, Tanz und Lesungen für Jung und Alt geben. An Marktständen präsentieren sich Vereine und Institutionen und die Besucher können für ihr liebles Wohl sorgen. Das komplette Programm erscheint Anfang Mai. www.sprachwoche-neukoelln.de

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln.de

Mi 05.05. 18:30–20:00 Uhr
■ **Neurolinguistisches Programmieren NLP**
Was ist das eigentlich? Eine Gebrauchsanweisung für Ihr Gehirn? Das Geheimnis erfolgreicher Menschen? Es ist eine Lebenseinstellung und beinhaltet Techniken, die es Ihnen ermöglichen, Ihr Leben so zu verändern, wie es Ihren Zielen entspricht. Leitung Barbara Westphal, Gesundheitsberaterin
Gebühren 1,50 €

Mi 19.05. 18.30–20:00 Uhr
■ **Neues in der Behandlung des Mamma Karzinoms**
Prof. Dr. Blohmer wird Sie an diesem Abend über aktuelle Behandlungsformen informieren. Gebühren 1,50 €

Mi 27.05. 19:00–20:30 Uhr
Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)
Rudower Str. 176, 12351 Berlin
■ **Vor und Nachteile von Psychopharmaka bei psychischen Erkrankungen**
Offene Fragen Ihrerseits stehen im Vordergrund für diesen Informationsabend. Referentin: Frau Dr. Schulenburg, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Kostenfrei, Anmeldung unter Tel. 609 72 14-0

So 30.05. 11:00–16:00 Uhr
■ **Tanztherapie-Workshop**

Die Teilnehmer/innen lernen, wie sie zu mehr Kreativität und Fantasie im Ausdruck und Selbsterleben kommen können. Der Workshop ist auch für chronisch kranke Menschen mit Bewegungsstörungen geeignet. Leitung Martina Heinrich-Kuhn, Krankengymn., Tänzerin
Gebühren 8,- €

KEKS - Kompetenzzentrum für Elternbildung im Frauen-Café
Gropiusstadt
Löwensteinring 22 A
12353 Berlin
Tel. 602 46 17

Do 6.05. 16:00-18:00 Uhr
■ **Familienstammtisch**
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Der Familienstammtisch ist ein offener, kreativer Nachmittagstreff für Eltern, Familien, Kinder, Großeltern und andere ErziehungspartnerInnen. Anmeldung unter Tel. 602 45 17 oder keks.gropiusstadt@gmail.com

21.04. - 9.7. (8 x 2 Stunden) immer Mi 9:30 - 11:30
■ **Elternkurs - Starke Eltern - Starke Kinder**
Anmeldung Tel. 602 45 17 oder keks.gropiusstadt@gmail.com. Infos zum Kurs des Deutschen Kinderschutzbundes: www.starkeeltern-starkekinder.de

Schulen

Schule am Fliederbusch
Komradenstrasse 2
12357 Berlin
Tel. 60 97 22 60
www.schule-am-fliederbusch.de

Sa 29.5. 11:00 - 15:00 Uhr
■ **Schulfest „35 Jahre Schule am Fliederbusch“**

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
www.wutzkyallee.de

Fr 7.05. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco**
Für alle von 12-18 Jahren
Eintritt 1,-€

Sa 8.05. 19:00 Uhr
■ **Monatskonzert**
Diesmal mit der Musikschule Treptow-Köpenick, Eintritt 1,-€

So 16.05. 15:00 -19:00 Uhr
■ **Familiennachmittag für Groß & Klein**
Mit Spiel und Spaß und musikalischem Bühnenprogramm, Eintritt Kinder 0,50 €; Jugendliche 1,- €, Erwachsene 1,50 €

Do 27.05. 18:00 Uhr
■ **Kino im JuKuZ**
Wie immer mit lecker Popcorn, Eintritt 1,- €

Abenteuerspielplatz
Wildhüterweg (PbS)
Wildhüterweg 1-3
12353 Berlin
Tel. 6041078
www.wildhueterweg.de

Mi 5.5. 15:00 Uhr
■ **Große Eröffnung des Niedrigseilgartens**
Eröffnungsfest und Feier des 5-jähriges Bestehens des Bauhüttenbereiches

Kinderclubhaus „Zwicke“
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 30.04. 17:00 -19:00 Uhr
■ **Disco**
Für alle von 6-15 Jahren,
Eintritt 50 Cent

MädchenSportZentrum
Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93

Do 29.04. 15:00 - 21:00 Uhr
■ **Ankletterparty am Mount Buckow**
Klettern, grillen und chillen ;)

Kirchen

Evangelische Gemeinschaft
Buckow
Fritz-Erler-Allee 79, 12351 Berlin

So 2.05. 10:30 Uhr
■ **Festgottesdienst zum Predigerwechsel**
In der Feierstunde wird unser neuer Pastor Armin Bräuning in sein Amt eingeführt. Herr Bräuning löst Horst Weinmann ab, der eine neue Aufgabe auf Norderney übernimmt. Anschließend Imbiß, Kaffee & Kuchen zum Näher-Kennenlernen.

Fr 7.05. 19:00 Uhr
■ **Männerabend – Armes Land Rumänien**
Bericht über die Lebensverhältnisse in Rumänien und mehr – Mit Abendessen (3,- €)
Anmeldung unter Tel. 81 86 70 24

Gropiusmeile – Lauftraining

Leichtes Training für Anfänger und Senioren auf der Gropiusmeile

Alle starten mit einem Aufwärmprogramm an den Fitnessgeräten, dann wird eine halbe Stunde gewalkt – zum anderen Fitnesspunkt – und mit Dehnübungen geendet. Wem das nicht reicht, der beginnt am Fitnesstreff 2 und macht noch die Rückrunde mit. Der Schwächste bestimmt das Tempo.

Montags um 10:00 Uhr ab Fitnesstreff 2 (Hugo-Heimann-Straße 18/ Wildmeisterdamm) **und 10:45 Uhr** ab Fitnesstreff 1 (Harry-Liedtke-Pfad 12)

Nordic-Walking Training für ambitionierte Einsteiger auf der Gropiusmeile

Es wird mit Aufwärmübungen am Fitnesstreff 2 gestartet und zügig über die Gropiusmeile zum Fitnesstreff 1 gegangen. Nordic Walking ist hervorragend zum Einstieg für Menschen geeignet, die mit Sport bisher nicht viel im Sinn hatten oder lange keinen mehr getrieben haben. Alles was man benötigt, sind Nordic Walking-Stöcke, die werden bei unserem Kurs kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dienstags um 17:00 Uhr Fitnesstreff 2 (Hugo-Heimann-Straße 18/ Wildmeisterdamm) **und 17:45 Uhr** Fitnesstreff 1 (Harry-Liedtke-Pfad 12)



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



Impressionen aus der Gropiusstadt
Zirkusluft

Am liebsten mit nach Hause nehmen:
 Lamas beim Osterferien-Circus-Projekt

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 3.5.2010 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **7.5.2010**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04 qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.300 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, April 2010

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

